



Rote Lederjacke, knallenge Jeans - Albert Hammond, wie man ihn seit Jahrzehnten liebt.

Fotos: Kaack

Der Klassiker

› Albert Hammond sorgt für traumhafte Premiere des Open Air

BASSUM › Während sich beim großen Rock am Ring-Festival massive Gewitter entluden und eine Vielzahl von Fans durch Blitzschlag verletzt wurden, erlebte das erste Bassumer Open Air zeitgleich eine geradezu traumhafte Premiere. Altmeister und Hitmaschine Albert Hammond trat an und verzauberte seine über 500 Zuhörer zwei Stunden lang mit seinen größten Hits aus fünf Jahrzehnten. Der gebürtige Brite eröffnet den Freitagabend mit „Everything I Want to Do“ und „Down by the River“, zwei Welthits von ihm aus den Jahren 1973 und 1972. In der Arena hinter der Bassumer Freudenburg beginnen die ersten Pärchen zu tanzen. Irgendwie fühlt man sich augenblicklich in die Zeit von Ilja Richters Disco zurückversetzt. Weitläufig weniger bekannt ist die Tatsache, dass Albert Hammond neben seiner Karriere als Solokünstler vor allem als



Traumhafte Kulisse für das Open Air in Bassum an der Freudenburg.

Songwriter für Kollegen aus der Rock'n'Roll-Branche komponiert hat. Das wird vielen Besuchern erst im Laufe des Abends klar, als bekannte Songs wie „I don't wanna live without your Love“ von Chicago, „99 Miles from LA“ von Art Garfunkel, „One Moment in Time“ von Whitney Houston, „When I need you“ von Leo Sayer oder „Don't you love me anymore“ von Joe Cocker zu Gehör gebracht werden. Selbst der

hierzulande noch heute populäre Klassiker „To all the Girls I've loved before“ von Julio Iglesias stammt aus Hammonds Feder und wurde vom Publikum rasend gefeiert. Dem 72-Jährigen ist sein Alter nicht anzusehen. Drahtig wirbelt er über die Bühne in knallengen Jeans und roter Lederjacke. So wie damals halt. Ein sympathischer Entertainer, der stets um Publikumsnähe bemüht ist. Musikalisch

unterstützt wird Hammond von vier Profimusikern an der Gitarre, am Bass, Keyboard und Schlagzeug. Im ersten Zugabeblock hielt es niemand mehr auf den Sitzen. Albert Hammond spielte seine Evergreens „It never rains in Southern California“ und „I'm a Train“, legte „Nothing's gonna stop us now“ von Starship nach und verabschiedete sich schließlich mit dem magischen „The Air that I breathe“, mit dem sich The Hollies 1974 an die Spitze der internationalen Charts katapultierten, gutgelaunt von seinem Bassumer Publikum. „Der Abend war perfekt“, bilanziert Oliver Launer, Initiator des ersten Bassumer Open Air. „Das Wetter hat mitgespielt, Sound und Licht waren wunderbar und dem Publikum hat das Konzert offensichtlich genau so viel Spaß gemacht wie den Musikern auf der Bühne. Eine rundum gelungene Premiere.“

Ulf Kaack